Informationsdienst der SPD-Stadtratsfraktion Erlangen

RATHAUS TELEGRAMM

Seite 2
Die StUB muss kommen!
SPD im Großraum setzt sich für gemeinsamen, schienengebundenen ÖPNV ein

Seite 3
Frauenaurach
Gemeindezentrum wird endlich saniert

In der Hiersemann-Halle in die erste Liga?

Verein und SPD-Fraktion mit neuem Vorstoss erfolgreich

Mehr Informationen rund um den HCE auf www.hc-erlangen.de

Der HC Erlangen spielt derzeit begeisternden Handball und der Aufstieg in die erste Liga ist möglich! Bislang galt die bisherige Spielstätte des HC Erlangen, die Karl-Heinz-Hiersemann-Halle, als ungeeignet für die erst Liga. Oberbürgermeister und Stadtverwaltung haben wiederholt betont, dass in der bestehenden Halle die benötigten Sitz- und Stehplätze nicht untergebracht werden können. Für eine bundesligataugliche Halle hätte man, so war wiederholt in der Presse zu lesen, entweder die bestehende Halle für viele Millionen Euro umbauen müssen oder eine ganz neue Sporthalle für noch mehr Millionen Euro bauen müssen. Die Verantwortlichen im Verein und die SPD-Fraktion haben nun nochmal Bewegung in die Sache

gebracht. Und siehe da, es könnte doch gehen. Mit kleineren Umbaumaßnahmen scheint es möglich zu sein die benötigen Sitzplätze in der bestehenden Halle unterzubringen. Jetzt wird das ganze nochmals scharf gerechnet und geplant. Am Ende steht dann hoffentlich eine kostengünstige und dennoch gute Lösung. ■

Schallschutz für die Loschgeschule

Baustellenlärm muss draussen bleiben

Unsere aktuellen Anträge oder Anträge zu bestimmten Themen schicken wir Ihnen gerne zu, eine kurze Mail genügt: spd@erklangen.de

Die Sanierung der Kinderklinik stellt eine erhebliche Lärmbelastung für die SchülerInnen und das Lehrerkollegium der benachbarten Loschgeschule dar. Die SPD-Fraktion hat deswegen mit einem Antrag den Einbau von Schallschutzfenstern gefordert. Diese werden nun unverzüglich eingebaut, um wieder einen normalen Schulunterricht zu ermöglichen. Ein Ausweichen auf andere Räume ist wegen der vollen Belegung der Schule nicht möglich. Wer die Kosten der Maßnahme trägt ist noch nicht klar, es gilt jedoch das Verursacherprinzip, weshalb hier das Universitätsklinikum in der Verantwortung steht. ■

Stadtgespräch am 25.4. in Alterlangen

Wie geht es weiter mit den Erlanger Bädern?

Am Mittwoch, den 25.4. informieren von 19 bis 21 Uhr der Vorstand der Erlanger Stadtwerke, Matthias Exner und der SPD-Fraktionsvorsitzende, Dr. Florian Janik im großen Saal des BSC über die Möglichkeiten, die sich bei einer dringend benötigten Sanierung des Westbades ergeben.
Interessierte sind herzlich eingeladen! ■

Erlangen SPD

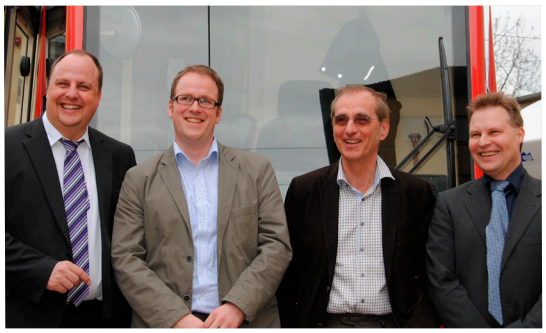
Stadt-Umlandbahn muss kommen

Strassenbahn zwischen Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach brächte täglich 13.000 neue Fahrgäste für den ÖPNV

Informationen zum Gutachten finden Sie unter www.vgn.de/stub_erlangen.pdf

Die SPD hat sich klar für eine Stadt-Umlandbahn zwischen Nürnberg, Erlangen und dem Landkreis Erlangen-Höchstadt ausgesprochen. Einen Tag, nachdem der VGN neue Zahlen veröffentlichte, die den volkswirtschaftlichen Nutzen der seit langem diskutierten Straßenbahn-Verbindung belegen, haben sich die Fraktionsvorsitzenden der Städte Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach sowie der Vorsitzende der Kreistagsfraktion gemeinsam zum Verkehrsprojekt bekannt. Sie wünschen sich, in zehn Jahren zusammen mit der Straßenbahn von Nürnebrg nach Erlangen und vielleicht sogar schon in den Landkreis Erlangen-Höchstadt bis Herzogenaurach fahren zu können.

Der Erlanger Fraktionsvorsitzende Dr. Florian Janik betonte, dass die Hugenottenstadt ohne eine leistungsstarke Schienenverbindung die Masse der Pendler nicht mehr bewältigen könne: 60.000 Menschen fahren täglich zu ihren Arbeitsstellen nach Erlangen und 15.000 Erlanger fahren zum selben Zweck morgens aus der Stadt heraus. Die Verkehrsbelastung sei damit immens. Jörg Bubel, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Kreistag ERH sagte, dass die Region Schritt halten müsse mit der wirtschaftlichen Entwicklung und dem Bevölkerungswachstum. Das Vorhaben sei daher eindeutig „sinnvoll und notwendig". Curd Blank, Chef der Rathaus-SPD Herzogenaurach erinnerte daran, dass die Stadt zwar drei Weltfirmen (Adidas, Puma und Schäffler) beheimate, aber keinerlei Schienenverbindung besitze. Das Verkehrssystem sei am Limit dessen, was es leisten kann. Hinzu kommt, dass in den nächsten Jahren weitere 1.000 Arbeitsplätze in Herzogenaurach entstehen sollen - was natürlich sehr zu begrüßen ist, aber verkehrstechnisch bewältigt werden muss.



Alle vier SPD-Vertreter forderten daher unisono, dass die Weichen nun in allen Städten und auf allen Ebenen für die Stadt-Umlandbahn gestellt werden müssen. Der Stadtrat von Herzogenaurach hat bereits einen Beschluss pro Bahn gefasst, der Kreistag sowie die Städte Nürnberg und Erlangen sollen nun bis zur Sommerpause folgen.

Voraussetzung ist jedoch, dass die anderen politische Kräfte mitziehen. An sie appellierten die SPD-Kommunalpolitiker sich im Sinne der Region dringend für das ÖPNV-Projekt zu entscheiden.

Ein Bussystem kommt aus Sicht der SPD als Alternative nicht in Frage. „Der Bus steht mit den Autos auf den Straßen im Stau. Außerdem würde der Bus nur halb so viele neue Fahrgäste anlocken", erklärte der Nürnberger Christian Vogel. Die Stadt-Umland-Bahn eine Gelegenheit, bei der die CSU zeigen kann, dass sie es mit dem Klimaschutz und der Energiewende wirklich ernst meint. ■

Verdienstorden für Robert Thaler

Stadtrat mit Ehrung ausgezeichnet

SPD-Stadtrat Robert Thaler ist mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden. Bei der Verleihung im Palais Stutterheim hob der bayerische Innenminister Joachim Herrmann vor allem das jahrzehntelange Engagement Thalers im Sport hervor, unter anderem als Vorsitzender des Stadtverbands der Erlanger Sportvereine. Für die SPD gehört Robert Thaler seit 1995 dem Erlanger Stadtrat an, von 2003 bis 2009 war er Kreisvorsitzender. ■

Erlangen SPD

Was lange währt...

Gemeindezentrum Frauenaurach wird endlich saniert!

Die nächste Stadtratssitzung findet am Donnerstag, den 26. April statt und ist für alle Erlanger Bürgerinnen und Bürger öffentlich!

Seit vielen Jahren haben sich die SPD-Fraktion und insbesondere die beiden Stadträtinnen aus Frauenaurach Elizabeth Rossiter und Gisela Niclas für das Gemeindezentrum Frauenaurach eingesetzt. Das allgemeine Anliegen war es, dass sich Vereine hier wieder zuhause fühlen können und das Angebot bei der Kinderbetreuung dem Bedarf entspricht.

Immer wieder verweigerte die CSU-FDP-Mehrheit im Stadtrat ihre Zustimmung und sogar der Verkauf des Grundstücks und der Abriss des Gebäudes wurden diskutiert. Die engagierte Frauenauracher Bürgerschaft hat das nun verhindert und sich schließlich durchgesetzt.

Im April 2011 wurde ein Beschluss über den Einbau einer Kinderkrippe mit 24, in Frauenaurach dringend benötigten Plätzen gefasst. Damit war die Rettung des Gemeindezentrums eingeleitet, die optimierte Nutzung des Gebäudes durch Umbaumaßnahmen wurde beschlossen. Ein kleinerer Saal wurde integriert und dazu Räume für Vereine und städtische Einrichtungen wie die Sing- und Musikschule.

Allerdings wurde im Stadtrat mit dem Stimmen von CSU, FDP und FWG im Herbst 2011 eine Deckelung der Sanierungskosten auf 3,5 Mio Euro beschlossen, obwohl das Gebäudemanagment den Zustand des Gebäudes als sehr schlecht beschrieb und die Kosten mit mindestens vier Millionen Euro bezifferte.

Überraschender Weise ist sehr kurzfristig eine Änderung der ursprünglichen Planung durch den Betrieb der dringend benötigten Hortplätze erforderlich geworden, weshalb die Kosten um rund 300.000,- Euro, die Zuschüsse aber ebenfalls um ca. 150.000 Euro, stiegen. Die Mehrheit tat sich in den folgenden Ausschüssen und im Stadtrat sehr schwer, Vorwürfe an die Verwaltung waren die Folge. Sicherlich sind die höheren Kosten schmerzlich, aber dafür bekommen die Frauenauracher jetzt eine Lösung, die zwar auch Geld kostet, aber alle zufrieden stellt. Und dass der beschlossene finanzielle Deckel mehr mit Wunschdenken als mit der Realität zu tun hat, musste eigentlich jedem klar gewesen sein.

Jetzt wird ein „Mehrgenerationenhaus" für Krippenkinder bis zu den SeniorInnen, für die Vereine bis hin zur kulturellen Nutzung entstehen und das ist auch gut so. ■

Keiner darf zurückbleiben!

Übergang Schule und Beruf: SPD setzt neuen Ansatz durch

Auch in Erlangen gibt es, trotz der insgesamt guten Lage am Arbeitsmarkt, junge Menschen, die keinen Ausbildungsplatz finden oder keine abgeschlossene Berufsausbildung erreichen. Übergangsmanagement soll deshalb Jugendliche unterstützen, nach der Schule eine Ausbildungsstelle zu finden oder einen höherwertigen Schulabschluss zu machen. Auch während der Ausbildung und nach deren Abschluss sollten Jugendliche begleitet werden. Die unzureichende Koordinierung der verschiedenen Angebote sowie die fehlende konkrete Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen hat die SPD-Fraktion in den vergangenen Jahren (seit 2007!) mehrfach in Anträgen thematisiert. Lange Zeit stieß die SPD damit jedoch in der Stadtspitze auf taube Ohren, obwohl auch externe Gutachter diese Schwachpunkte eindeutig benannt hatten. Jetzt konnte sich die SPD-Fraktion mit der Erarbeitung eines Konzepts für die Mittelschulen durchsetzen. „Wir freuen uns, dass das Problem endlich erkannt wurde", kommentierte SPD-Sprecherin Barbara Pfister. „Wir werden die Diskussion über die Konzeption konstruktiv begleiten. Außerdem müssen nach den Mittelschulen auch die anderen Schulformen einbezogen werden." ■

RATHAUS TELEGRAMM 03/2012: IMPRESSUM
Das SPD-Rathaustelegramm wird durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen erstellt,
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de - Mail: spd@erlangen.de
Verantwortlich: Dr. Florian Janik - Redaktionelle Gestaltung: Saskia Coerlin

Erlangen SPD